

1640 Juli 21.

A

NOTIZEN [DES STABFÜHRERS DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN,
U.A. ÜBER DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT WOLFGANG WICKART]

- "[1.] [Der] St[atthalter von Stadt und Amt Zug, Konrad] **B[randenberg]** redt selbs, es sye myner H Statt und Amt[räte] bruch und Recht 10 Jahr lang ein sach nit ersuocht sye Verloren: anträffend den stritt Zwüschen Baar und unss [der Stadt Zug] wegen Boltzegerten [=Bolzegerten, Gem. Steinhausen]¹ Warumb will ers dan nit auch darfur halten Jn der Steüweren sach gägen unss: die es Jn 11 Jar ungeöffnet glassen.
- [2.] Jtem wideredt er [Brandenberg?] uff ein Zyt dess Stat-schr[eibers von Zug, Johann Gebhard] Bachmanns [=Zumbach] brieff [von 1634?] uff h Jost [Jost] Knopfflj [=Knopfli, von Zug] aber [erst] hüt [- Zumbach amtede von 1634 bis 1638 -]. Lies er dess Fischlis [=Fischlin?] brieff auch gelten umb 100 gl uff Frantz **Bläsis** hus [in Zug]. ... Undt Zücht ahn wan es ettwan ein Müntzer wäre: so müess es Recht syn
- [3.] [Der obgenannte alt] L[andvogt im Rheintal, Wolfgang] W[ickart] und [Stadt- und Amtsrat Hans] Spekh [=Speck] gen Rysch [=Risch] gsyn oder die Ryscher brieff bim [Unter?]vogt [von Risch, Hans Kaspar?] Schryber [=Schriber] erlāsen: Anträffendt hertensteiner [- es ging um die Streitigkeiten zwischen den beiden Gerichtsheren von Buonas in der stadtzuger Vogtei Gangoflswil, den Gebrüdern Heinrich Ludwig und Hans von **Hertenstein** -]²
- [4.] Jtem Zuvor Zinstags [den 17. Juli 1640] Nur die Jnnen gefallen Zum verding des Zimmermeisters [für die bei Sins zu bauende Reussbrücke?]³ genommen: [Stadt- und Amtsrat Paul] **Bengg**, [sowie die obgenannten Konrad] B[randen]berg, [Hans] Spekh. Die müössend wider uff hut beschliessen mynen Will er [Wickart?] nüt darby
- [5.] Jtem [ist Wickart?] gen Steinhusen [die stadtzugerische Vogtei Steinhausen] mit Stattschryber [Beat Konrad **Wickart**] gangen, selbige br[iefe] Zuo ersächen da es schon vor mier Jmme selbs und [Stadt- und Amtsrat Adam] **Bachmann**, vor 2 Jaren bschächen. gschicht alls uff ...[?]⁴
- [6.] Jtem wolt den Lāchenlüthen Zuo Niderwyl [=Niederwil] Jren abhauff gen wider billigkheit höher uffentriben: nur wyl ich nochen malen darby gsyn:
odium hoc non solum caninum sed immortale quasi aeternum durans.

[7.] N.^a Jst das nit ein öffentliche Nüwerung. Ja abbruch unnd schmälierung unserer Cantzly, und Stattschrybery, dass Jmme khein einzige missiv, schryben und derglychen schrifften so Jm Rath verläsen werden: über welchere auch muoss andworten nit verthruwt noch [dem Archiv] überlassen werdendt sonders muoss alles Jn henden dess ehrgitzigen eigennuzes stechen".

- 1) s. Zurlaubiana AH 134/178D
- 2) s. ebenda 149/53
- 3) s. ebenda 149/59B
- 4) Das voranstehende Wort ist nicht mehr eindeutig lesbar.

AH 149, 259^r

149/59

[1640 Juli]

A

NOTIZEN [DES STABFÜHRERS DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN,
U.A. ÜBER DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT WOLFGANG WICKART]

"[1.] Sontags daruff [am 22. Juli 1640] an der gmeindt[versammlung der Stadt Zug]¹ gab ich bericht wegen ... [den] Lächenhöfen [in Niederwil] Nebendt Andern darbygewesnen herren. Und Riethe dass man es mynen herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] verthruwen solte mit Jnen so hoch müglich, alss ettwan umb 2000 gl Könftigen Sambstags [den 28. Juli 1640] den Märcht Zuoträffen: Angesächen dass man solche güeter Wider Jren Willen kheinem anderen Könne verkhauffen, wyl Luth der Lächenbrieffen Jhnen dieselbige uff Jr der tragern Läbenlang verkhaufft Worden: ... Volget [die Stadt- und Amtsräte Paul] **Bengg**, [Statthalter von Stadt und Amt Zug, Konrad] **B[randen]berg**, Paul Stadlj [=Stadlin] sonderlich, [Georg] **Sidler** haupt[mann Jakob] **Heinrich** alten Balchman [=Adam **Bachmann?**, Hans Arnold] Stokhlj [=Stocklin], und [Hans] Spekh [=Speck]. Meynten man solle durch Khilchenruoff verfahren und demm der am mehisten gebe, es werden Lassen: Entlich alss die Ratschläg der [obgenannte alt] L[andvogt im Rheintal, Wolfgang] W[ickart] scheiden sollen fachete er so vil dicentes darinnen Alss Niemand Verstände we es gemeint: biss Jch wider uffgstanden und die erlütterung gethon, dass man mynes Erachtens Ja nit befuegt wäre, den Lechenlüthen den hooff Zunemmen wyl sy br[ief] und sigel habendt. Aber wyl sy guetlich sich Jnlassend, dz man es Ja eintwenders mit Jnen dissmalen wagen könne, oder warte biss uff Jr der Trageren Absterben!
Diser meynung als ich woll gesächen Jre Mehrtheil bygefallen wäre,